

# Aus dem Reptilienleben.

Von

Otto v. Tomasini.

(Eingelaufen am 3. Oktober 1909.)

Die unter vielen anderen auch von mir in den nordwestlichen Ländern des adriatischen Klimagebietes, als den Etsch- und Isonzöländern (in den ersteren bis 800 m absolut) und auf der istrischen Halbinsel strichweise sehr häufig angetroffene *Zamenis*-Form (*Z. carbonarius*) habe ich während meines, im ganzen mehr als 20jährigen Weilens in den östlichen Teilen dieses Klimabereiches, trotzdem ich auch hierfür stets ein offenes Auge hatte und habe, weder in dieser Gebiete Norden, noch aber in deren Süden bis nun je ein einziges Mal gesehen.

Von einer namhaften Anzahl (hiefür von mir sehr zufriedenstellend bezahlten) reptiliensammelnder Landleute, welche mir von allen dort vorkommenden Reptilien erkleckliche Mengen brachten, konnte mir während der ganzen angeführten Reihe von Jahren keiner ein Exemplar dieser *Zamenis*-Form im Lande aufbringen. So war ich bisher mit, wie mir scheint, allen anderen im Reptilienkundigen im begründeten Glauben, daß das Vorkommen des *Z. carbonarius* in den mittleren und südlichen Terrains des Adriaostgebietes auf Pelagosa und vielleicht sonst noch einen oder den anderen Scoglio (kleinere Insel) beschränkt geblieben sei. Für Pelagosa hat diese Natterform, wie mir Dr. Schreiber jüngst wieder freundlich mitteilte, † Kolombatović angeführt.

Mitte September 1909 besuchte mich in Teodo (Bocche di Cattaro) der sehr passionierte Sammler Herr C. Falkston (Berlin). Von einem seiner Sammelgänge in der Umgebung von Teodo, und zwar aus der Župa, einer von den zahlreichen Wassergräben, brachte dieser Herr einen sehr schönen schwarzen *Z. carbonarius* und hat ihn mir freundlichst zur Verfügung gestellt. Dieses Reptil kommt demnach — eine Schwalbe macht wohl keinen Sommer,

aber dennoch, denn „verirren“ kann sich eine Natter doch kaum so weit — in Süddalmatien vor.

Das bisher — soweit mir bekannt — leider einzige Belegstück für die weitere Verbreitung von *Z. carbonarius* nach Osten hin befindet sich in der Dr. Schreiberschen Sammlung.

---

## Beitrag zur Kenntnis von *Pieris napi* L., unter besonderer Berücksichtigung der in Niederösterreich vorkommenden Formen.

Von

**Dr. K. Schima.**

(Vortrag, gehalten am 3. Dezember 1909 in der Sektion für Lepidopterologie der k. k. zool.-bot. Gesellschaft.)

Die große Variabilität von *Pieris napi* L., namentlich im weiblichen Geschlechte, ist eine von altersher bekannte und auch in der Literatur vielfach vermerkte Erscheinung.

Schon Esper, welcher die gen. aest. *napaeae* (Die Schmetterlinge in Abbildungen nach der Natur, Suppl., Erlangen, 1805) aufgestellt hat, bringt in Tom. I/2, Tab. LXIV unter Fig. 3, 4 und 5 „Abänderungen“ des *napi* zur Abbildung, von denen er (S. 87) sagt: „Auch diese Arten des *P. napi* in so seltsamen Gewande . . . werden von Steyermark zu uns herübergebracht. Man hält sie für eine gänzlich verschiedene Gattung.“ Zwar ist sich Esper über die Zeichnungsunterschiede der beiden Geschlechter dieser Formen noch nicht klar und hält irrtümlicherweise das als Fig. 3 abgebildete Stück für ein ♂, während es ebenso wie Fig. 4 ein ♀ ist. Es dürfte aber von Interesse sein, zu konstatieren, daß beide Abbildungen ganz genaue und treffende Wiedergaben der heute unter dem Namen *flavescens* Wagner bekannten Form sind; und die Fig. 5 Espers entspricht in der Zeichnungsanlage vollkommen der ab. *meta* Wagner, nur ist die durch das Zusammenfließen der verbreiterten Rippenenden auf den Vorderflügeln sich ergebende dunkle Saumbinde auf der Abbildung heller (grau statt schwarz)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [60](#)

Autor(en)/Author(s): Tomasini Otto von

Artikel/Article: [Aus dem Reptilienleben. 267-268](#)